

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Str. 86, Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Suttens-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholz R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Trägerlohn), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungslohn bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsverband. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Freitag, 2. Mai 1941

Nr. 121

Neuer Leistungskampf in Augsburg eröffnet

Rudolf Heß auf der Festtagung der Reichsarbeitskammer / Amann, Ohnesorge und Messerschmitt „Pioniere der Arbeit“

Augsburg, 1. Mai
In eindrucksvollen Feiern erhielten am vergangenen Wochenende in den einzelnen Gauen die Gaubdiplomträger im Leistungskampf der Betriebe ihre Urkunden ausgehändigt. Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes wurden nun auf einer feierlichen Tagung der Reichsarbeitskammer in den Messerschmitt-Flugzeugwerken vom Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, die besten Betriebe dieses friedlichen Wettstreites der Arbeit verkündet, denen der Führer selbst die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ verliehen hat. Ihre Bedeutung erhielt diese große Reichsveranstaltung des 1. Mai durch die Verkündung der Ernennung von Reichsleiter Amann, Reichsminister Ohnesorge und Prof. Messerschmitt zu „Pionieren der Arbeit“. Gleichzeitig verkündete der Stellvertreter des Führers namens des Führers den 5. Leistungskampf der deutschen Betriebe für das Jahr 1941/42.

Unter den Anwesenden bei der Feierstunde in Augsburg sah man die Reichsleiter Amann, Buch, Fiesler, Reichsminister Ohnesorge, H. Obergruppenführer Heilmeyer als Vertreter des Reichsführers H. Heinrich Himmler, die Reichsfrauenführerin Scholz-Klind, den Ministerpräsidenten Siebert, zahlreiche Gauleiter und Gauobmänner der DAF. An der Spitze der Vertreter der Wehrmacht waren Generalfeldzeugmeister Generaloberst Udet und der Befehlshaber im Luftgau VII erschienen. Als Gast des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley wohnte der Leiter der spanischen Falangengebiete, Erz. Salvador Merino, mit seiner Begleitung der Tagung bei.

Nachdem der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley unter rauschenden Heil-Rufen die Hallen betreten hatten, gab das Nationalsozialistische Sym-

phonie-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Adam mit der „Münzi“-Ouvertüre von Wagner dem Festakt den weihnachtlichen Auftakt.

Als Vertreter des Beauftragten für den Leistungskampf der deutschen Betriebe führte Reichshauptstellenleiter Schröder in seinem Rechenschaftsbericht aus: Der Leistungskampf 1940/41 ist ein Kriegseistungskampf gewesen. Welche Schwungkraft in den deutschen Betrieben steht, zeigen die Beteiligungszahlen des letzten Jahres. Die Teilnahme steigerte sich nochmals von rund 270 000 Betrieben im dritten Leistungskampf auf fast 300 000 Betriebe. Praktisch hat damit jeder Betrieb mit über 20 Mann Erfolgshaft teilgenommen, während auch die Zahl der beteiligten Kleinbetriebe weiter gestiegen ist.

Ein ganz neues Problem größten Ausmaßes entstand im Kriege durch den lagermäßigen Einsatz von Millionen Schaffender. Eine der schwierigsten Aufgaben war der Er-

satz der zum Frontdienst einberufenen Schaffenden und die Zurverfügungstellung ausreichender Kräfte für zahlreiche neue Betriebe. Wenn heute diese Frage berührt wird, so soll vor allem die Leistung der deutschen Frauen hervorgehoben werden. Maßgebend für den Erfolg der Frauennarbeit war auch hier wieder vor allen Dingen eine sorgfältige und verständnisvolle Betreuung.

Der Redner zählte dann die Namen der ausgezeichneten Musterbetriebe auf und betonte zusammenfassend, daß im Arbeitsjahre 1941/42 insgesamt 419 Betriebe die goldene Fahne tragen. Gleichzeitig werden 3577 mit Leistungsabzeichen ausgezeichnete Betriebe und rund 7000 Gaubdiplombetriebe als Vorbild nationalsozialistischer Arbeitsauffassung die Kerntuppe des neuen Leistungskampfes bilden.

Reichshauptstellenleiter Schröder hat dann den Stellvertreter des Führers das Wort zu nehmen. (Den Wortlaut der Rede Rudolf Heß veröffentlichen wir auf Seite 2.)

Unsere Luftwaffe

Von einem besonderen Mitarbeiter

Als am 1. März 1935 die Geburtsstunde der deutschen Luftwaffe schlug, war es keineswegs eine Selbstverständlichkeit, die Luftwaffe als eigenen Wehrmachtteil aufzubauen. Das Feldherrnrat unseres Führers, beraten von Reichsmarschall Göring, erkannte jedoch schon damals mit klarem Blick die Erfordernisse einer neuzeitlichen Kriegsführung, die sich aus den Fesseln der Materialschlachten des Stellungskrieges befreien wollte. Mit der Schaffung der deutschen Luftwaffe als selbständigem Wehrmachtsteil (und mit der Motorisierung und Mechanisierung starker deutscher Heeresverbände) war der Grundstein für jene überraschende Entwicklung des Kampfes gelegt, das im Blickfeld und in der operativen Führung des Luftkrieges gipfelte.

Richtige Organisation — einheitliche Führung

Mit unerbittlicher Folgerichtigkeit wurden beim Aufbau der Luftwaffe die grundlegenden Erkenntnisse verwertet, die in der Stunde ihres Entstehens ihren Schöpfern vorgeschwebt hatten. Die deutsche Luftwaffe steht in ihrer Organisation in der Welt ohne Beispiel da. Während auch bei einer Reihe von Großmächten die Luftwaffe überhaupt keinen selbständigen Wehrmachtsteil bildet, sondern ihre einzelnen Waffengattungen auf Meer und Kriegsmarine verteilt sind, ist in anderen Staaten ein Mittelweg bestritten worden, der etwa aus Teilen der Kampf- und Jagdfliegerverbände eine Art Rumpfgewalt als selbständigen Wehrmachtsteil geschaffen hat. Ebenso verschiedenartig wurde das Unterstellungsverhältnis der Flakartillerie und insbesondere die Frage einer Luftnachrichtentruppe in den verschiedenen Ländern gelöst. Folgerichtig bis zum letzten ist jedenfalls unter den größeren Luftmächten nur Deutschland im Aufbau seiner Luftwaffe vorgegangen. Hierbei ist noch besonders hervorzuheben, daß neben dem rein militärischen auch der zivile Sektor der Luftfahrt in Deutschland in seiner vollen Bedeutung erkannt und in den organisatorischen Aufbau eingeschaltet wurde.

Das Reichsluftfahrtministerium war in Friedenszeiten gleichzeitig oberste Kommandobehörde der Luftwaffe und oberste Verwaltungsbehörde der zivilen Luftfahrt. Die Unter eines Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe waren in einer Hand, der des Reichsmarschalls Göring, vereinigt. In dieser Stellung des Reichsmarschalls hat sich auch im Kriege nichts geändert, während für die Führung der Luftwaffe unter a b e r t e r F ü h r u n g s t a b, abgetrennt von dem Reichsluftfahrtministerium, geschaffen wurde.

Spitzenleistungen der Luftfahrtwissenschaft

Der zivile Sektor der Luftfahrt, der durch das Reichsluftfahrtministerium verwaltet und betreut wird, umfaßt neben dem zivilen Luftverkehr und der dazugehörigen Bodenorganisation alle Zweige, beginnend mit der Luftfahrtforschung bis zur Lenkung der Luftfahrtindustrie und zum Luftflug. Auch in dieser Zusammenfassung kommt der grundsätzliche Gedanke der gegenseitigen Befruchtung und Unterstützung von militärischer und ziviler Luftfahrt, von Forschung und Praxis zum Durchbruch. Dieser Zielstrebigkeit verdankt die Luftwaffe einen beachtlichen Teil ihrer Schlagkraft. Die Luftfahrtforschung, die in vergangenen Zeiten nach den verschiedensten Richtungen, je nach der Einstellung des einzelnen Gelehrten, Technikers und Forschers oder nach Aufträgen der verschiedenen Hochschulen und Industrien arbeitete, erfreut sich der ganz besonderen Förderung durch den Reichsmarschall. Er gibt die nach einheitlichen Gesichtspunkten ausgerichteten Weisungen, das zukunftsreiche Amt des Reichsluftfahrtministeriums stellt den einzelnen Instituten und Forschern die Aufgaben. Diese werden im Rahmen der von der Führung bestimmten und vorausgeplanten Gesamtentwicklung der Luftfahrt (sog. Zweiforschung) in einer Weise zugeteilt, die im Endresultat durch ein einheitliches Zusammenwirken aller Kräfte (in der sog. Gemeinschaftsforschung) zu Spitzenleistungen neuzeitlicher Luftfahrtwissenschaft geführt hat und weiterhin führt.

Bei der Organisation der Luftfahrtindustrie hat Deutschland gegen den Grundgedanken nationalsozialistischer Wirtschaftsführung den Leitgedanken befolgt, die Privatinitiative des Unternehmens zu wahren und dennoch die Gesamtindustrie so einheitlich zu lenken, daß jederzeit jedes einzelne Werk zur Erfüllung jeder ihm gestellten Aufgabe bereit ist. Aber p r i

„Einschiffung der Franzosen zu schwierig“

Neue interessante Feststellungen zum britischen Verrat von Dünkirchen

Genf, 2. Mai

Aus Wien wird gemeldet: Der französische Rundfunk der unbesetzten Zone macht interessante Angaben über die militärischen Ereignisse um Dünkirchen Ende Mai und Anfang Juni vergangenen Jahres, durch die die kompromittierende Rolle der englischen Expeditionskräfte und der englischen Marine beleuchtet wird.

Zu Beginn der Sendung führte der französische Rundfunkredner aus, daß die britische Admiralität, nachdem der letzte englische Soldat die französische Küste bei Dünkirchen verlassen

hatte, die französische Admiralität folgendes wissen lies: Die Einschiffung der Truppen in Dünkirchen sei eine schwierige und riskante Operation, sechs englische Torpedobootzerstörer seien versenkt, die englische Matrosen seien müde und die englische Marine müsse bedauern, an der Rettung der in Dünkirchen verbliebenen französischen Soldaten nicht teilnehmen zu können.

Aber diese Mitteilung enttäuscht, habe Admiral Darlan an Churchill eine Botschaft gerichtet, in der er ihm zu verstehen gegeben habe, daß die englische Armee am Vormittag ihr Wort gebrochen habe und daß die englische Marine sich nun gleichfalls anside, die französischen Soldaten, die durch ihren opfermutigen Einsatz den englischen Soldaten die Überfahrt nach England ermöglicht hätten, ihrem Schicksal zu überlassen. Diese energische Botschaft habe ihre Wirkung nicht verfehlt und die britische Marine habe Befehl erhalten, weitere 48 Stunden an den Operationen teilzunehmen.

Bis zum 31. Mai vormittags hätten die französischen und englischen Schiffe aus Dünkirchen 224 000 englische Soldaten, aber lediglich 35 000 französische Soldaten abtransportiert, mehr als 100 000 Franzosen seien am Strand von Dünkirchen geblieben. Am 1. Juni, so berichtet der französische Rundfunk weiter, habe die englische Admiralität Darlan erneut entrichtet, daß sie infolge der erlittenen Verluste die Unterbrechung der Operationen verlange, was bedeutet habe, die über 100 000 französischen Soldaten preiszugeben. Am 2. Juni, 15.45 Uhr, habe Admiral Darlan an Churchill folgendes Telegramm gerichtet:

„Entgegen Ihrer Ankündigung im Obersten Kriegsrat sind die Franzosen allein die Lekten geblieben, um Dünkirchen zu verteidigen. Ich bin der Ansicht, daß alles unternommen werden muß, um sie zu evakuieren. Ich verlange, daß die britische Admiralität und die englische Luftwaffe sich bis zum äußersten einsetzen.“

Churchill habe schließlich angenommen, und so hätten unter den bekannten tragischen Umständen über 78 000 französische Soldaten aus Dünkirchen am 3. Juni und in der Nacht zum 4. Juni abtransportiert werden können. Aus Dünkirchen, so stellte der französische Rundfunkredner abschließend fest, hätten also 224 000 Engländer gegen 111 000 Franzosen herausgebracht werden können. Ein Kommentar erübrige sich.

Spanischer Dampfer verschleppt

Rom, 1. Mai

Der spanische Dampfer „Cabo Driega“, der von den Engländern nach Gibraltar eingeschleppt, aber wieder freigelassen worden war, wurde, wie Agenzia Stefani aus Madrid meldet, erneut von einem britischen Streifenboot „aufgebracht“ und trotz lebhafter Proteste nach Gibraltar „geleitet“.

Japaner landen in Kwantung

Schanghai, 2. Mai

Japanische Heereseinheiten landeten Donnerstag früh unterstützt von Kriegsschiffen, überraschend im Gebiet von Kia-Tschi im südöstlichen Teil der Provinz Kwantung. Nachdem der schwache Widerstand den Chinesen gebrochen war, rückten zwei Kolonnen landeinwärts vor. Die Operationen erfolgten im Rahmen der japanischen Blockadepolitik.

Zerstörungen und Brände in Sobrut

Die Säuberung des Peloponnes geht weiter / Münchebergs 40. Luftflieger

Berlin, 1. Mai

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Griechenland setzten Verbände des deutschen Heeres die Säuberung des südlichen Peloponnes von verpönten Truppen der britischen, griechischen und serbischen Truppen fort.

Bei Angriffen auf die Suda-Bucht auf Kreta beschädigte die deutsche Luftwaffe einen großen Tanker und zwei große Handelschiffe durch Bombentreffer schwer.

In Nordafrika führte Späh- und Stoßtruppaktivität der deutschen und italienischen Truppen zu örtlichen Erfolgen. Deutsche und italienische Sturzflugzeuge versenkten im Hafen von Tobruk ein Handelschiff von 5000 BRT, und erzielten in den Befestigungsanlagen um Tobruk sowie bei Fort Palastirion schwere Zerstörungen und ausgebreute Brände. Aufklärungsflugzeuge bekämpften eine Funkstation, Feldbefestigungen sowie Ansammlungen von Kraftfahrzeugen und Panzerwagen mit guter Wirkung.

In der letzten Nacht griffen deutsche Kampf- und Sturzflugzeuge den Hafen von La Valletta auf Malta sowie den Flugplatz Benetia erneut mit gutem Erfolg an. Am Morgen des 1. Mai wurden in Luftkämpfen über der Insel

drei Jagdflugzeuge vom Muster Hurricane abgeschossen.

Ein Unterseeboot unter Führung des Kapitäns Heßler meldet die Versenkung eines Dampfers von 7000 BRT. Damit hat dieses Unterseeboot auf seiner jetzigen Unternehmung bereits 42 650 BRT. feindlichen Handelschiffsräum versenkt.

Erfolgreiche Angriffe der deutschen Luftwaffe richteten sich gegen Hafenanlagen an der Südküste Englands. Flugzeuge der bewaffneten Luftflieger beschädigten im Seegebiet um Großbritannien ein größeres Handelschiff schwer. In der Nacht zum 1. Mai versenkte die Luftwaffe vor der schottischen Küste einen Frachter von 1000 BRT, und beschädigte zwei weitere Frachter sowie einen Zerstörer so schwer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften an verschiedenen Stellen Norddeutschlands und in Außenbezirken der Reichshauptstadt Spreng- und Brandbomben. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nicht. Einige Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt.

Oberleutnant Müncheberg errang bei Luftkämpfen über der Insel Malta seinen 39. und 40. Luftflieger.

Landung auf der Insel Santa Maura

Italienische Fallschirmjäger besetzen die Inseln Kephalonia und Zante

Rom, 1. Mai

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Ein Verband der Luftwaffe und Abteilungen Fallschirmjäger haben unter dem Schutz von Bomber- und Jagdverbänden gestern die Inseln von Kephalonia und Zante besetzt.

Heute morgen sind Infanterieabteilungen von Albanien her auf der Insel Santa Maura gelandet.

Italienische und Kampfflugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben ihre Vernichtungsangriffe gegen den Stützpunkt von La Valletta fortgesetzt. Es entstanden sehr große Zerstörungen und Brände.

Im Agäischen Meer haben unsere Torpedoboote einen stark geschützten feindlichen Geleitzug angegriffen. Ein Kreuzer und ein großer Zerstörer erhielten Torpedotreffer. Trotz der heftigen Gegenwirkung der Artillerie der

feindlichen Begleiteinheiten kehrten unsere Torpedoboote unbeschädigt zu ihren Stützpunkten zurück. Es gelang einem unserer Aufklärungsflugzeuge, das den Geleitzug ausgemacht hatte, und das von fünf englischen Flugzeugen angegriffen worden war, zwei Engländer abzuschießen und darauf unverletzt an den eigenen Stützpunkt zurückzukehren.

In Nordafrika haben italienische und deutsche Aufklärungsabteilungen östlich von Sollum feindliche Streitkräfte in die Flucht geschlagen und Panzerfahrzeuge zerstört.

Verbände der italienischen und deutschen Luftwaffe haben von neuem in rollendem Angriff die Stellungen und den Hafen von Tobruk angegriffen.

In Ostafrika dauern die Kämpfe in den verschiedenen Abschnitten und mit besonderer Heftigkeit im Abschnitt von Madisch an.

In Arabien fand ein feindlicher Hilfskreuzer durch Auslaufen auf eine Mine.

Ein teuflischer Plan im letzten Augenblick vereitelt

Das große Wiedersehen in Athen zwischen der deutschen Kolonie und unseren Soldaten / Von Kriegsberichterstatter Ernst Erich Strassl



In einer Londoner Redaktion
„Ich bringe Ihnen hier den Beweis, Sir, daß wir den Krieg schon seit einem Jahr gewonnen haben.“
„Interessant! Und wo haben Sie das her?“
„Alles aus unseren amtlichen Berichten.“
(Zeichnung: Kraft/Interpret).

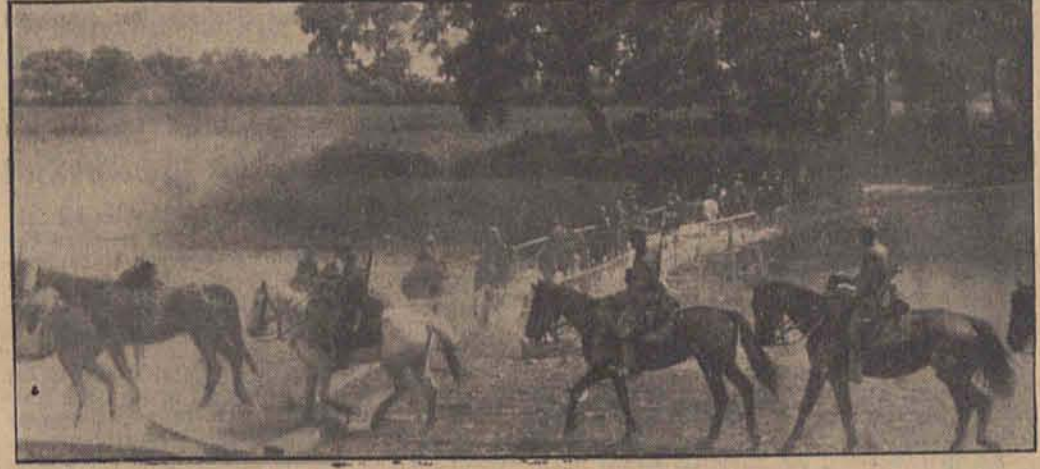
....., 2. Mai (PK.)
Ein Wiedersehen mit Deutschland könnte man es nennen: Diese wundervolle Stunde des Zusammenflusses, in der die ersten in Athen einrückenden deutschen Truppen den Angehörigen der Athener deutschen Kolonie die Hand zum Gruß reicheten. Herz sprach zu Herzen, und was Worte nicht vermochten, sagte das Leuchten der Augen, die Freude der Gebärde. Und wie freuten wir uns, wieder deutsche Laute aus deutschem Munde zu hören, wie sehr ermahnen wir in diesem Augenblick den Sieg der deutschen Waffen. Dann sahen wir im Kreise unserer deutschen Brüder und Schwestern, die nicht müde wurden, unseren Erlebnissen auf den drei Wochen Vormarsch und Kampf auf griechischem Boden zu lauschen. Von sich selbst sprachen sie nicht. Sie scheuten es vielleicht, weil sie ihre eigenen Entbehrungen gering achteten gegenüber den Strapazen und Leistungen unserer Soldaten. Aber auch sie haben harte Tage hinter sich, von jenem ereignisreichen 9. April, da die Schüsse auf den Festungsbergen an der Struma die deutsch-griechischen Auseinandersetzungen eröffneten, bis zum demütigenden 27. April, dem Tag des Einmarsches der deutschen Truppen in die griechische Hauptstadt.

eines englandhörigen griechischen Organs entsprungen war, lief darauf hinaus, die Mitglieder der deutschen Kolonie als Geiseln auf einem Flüchtlingsschiff zusammen mit politischen Flüchtlingen nach Kreta zu bringen. In letzter Minute, als die Deutschen bereits ihre Koffer gepackt hatten und verschiedene schon auf das Schiff gebracht worden waren, konnte diese Aktion, die einer Reihe belasteter griechischer Elemente zu einer gefahrlosen Flucht verhelfen sollte, durch nachhaltige Vorstellungen und schärfste Proteste verhindert werden.
Die Behandlung seitens der griechischen Stellen — das verdient festgehalten zu werden — war sonst durchweg anständig und den im diplomatischen Verkehr bestehenden Gelehen angemessen. Besondere Erleichterungen kamen meist nur durch englischen Druck zustande.
Die Verpflegung der starken deutschen Kolonie in den Heimen war nicht eben einfach, da die griechische Ernährungslage schon seit Wochen sehr schlecht ist. Trotz aller dieser Schwierigkeiten und des Verlustes jeder persönlichen Freiheit, haben unsere deutschen Brüder und Schwestern tapfer durchgehalten. Täglich gaben ihnen die Nachrichten

des Rundfunks von neuem Mut und sie fühlten innerlich die Stunde ihrer Befreiung nahen. Mit Spannung und Freude verfolgten sie die Angriffe der deutschen Stukas auf die in Sichtweite im Hafen von Piräus liegenden englischen Transporter und mit noch größerer Genugtuung sahen sie in den letzten Tagen die Engländer auf ihrem „siegreichen Rückzug“ zum zweitenmal durch Athen ziehen. Sie haben aber nicht zu hoffen gewagt, daß unsere Truppen schon am 27. April in Athen einrückten und daß an diesem Tage bereits unser Banner auf der Akropolis wehen würde.
Nun sitzen sie in ihrer Runde, Gebirgsjäger, Artilleristen, Flieger und Panzerkrieger, Kinder aller deutschen Gauen unseres großen Vaterlandes. Die deutsche Volksgemeinschaft spiegelt sich in diesen frohen Stunden des Wiedersehens. Unsere Landsleute überhäufen uns mit Beweisen ihrer Freude und Dankbarkeit und schenken uns ihr Herz dazu. Das ist das schöne und einmalige an jeder Zeit, daß die Deutschen, gleichviel, wo sie sich in aller Welt treffen mögen, ein Herz und einer Meinung sind. Wir sind endlich eine Nation geworden, monach Jahrhunderte vergeblich getrachtet wurde.

Wüßten Sie schon...?

- ... daß bei den Siamesen das Zuckerrohr die Stelle des Kautabaks vertritt?
- ... daß der Lenerfisch nur einige hundert, der Hering bereits etwa 50 000, der Hecht gegen 100 000, der Karpfen 500 000, die Flunder eine Million, der Stodfisch zweieinhalb Millionen und der Merlan gar bis zu sieben Millionen Eier legt? Würden familiäre Eier austreiben und junge Fischchen hervorbringen, so würden alle Weltmeere zu ihrer Aufnahme nicht mehr ausreichen.
- ... daß die dickste Sängerin der Welt Keltia Pitwin, die Primadonna der Großen Oper von Paris und der Hofoper von Petersburg war? Berühmte Tenöre, die ihre Partnerin in Liebesjahren waren, bewunderten sich, sie könnten sie mit ihren Armen kaum zur Hälfte umfassen. Trotzdem hatte die Pitwin den Ehrgeiz, ausgerechnet das Gretchen im „Faust“ zu singen.
- ... daß das erste deutsche Ballonführerinnenpatent Emma la Quante, die Frau eines Berliner Dividiers, erwarb.
- ... daß Arbeiterinnen in Heilkräuterbetrieben vollendete Lateinerinnen sein müssen, da nur durch Vermählungen unter den zweitausend handelsüblichen Drogen und ihren verschiedenen Bearbeitungsformen vermieden werden können?
- ... daß es heute sogar eine Fiehlphotographie im Körperinneren gibt, bei der mittels Röntgenstrahlen Gewebeschichten von beliebiger Dicke und Tiefe erfasst werden können?
- ... daß in Berlin ein „Sanatorium“ der Nervenheilkunde besteht, in dem „erkrankte“ Mumiens, Plastiken und sonstige Altentümer gemischt behandelt werden?
- ... daß es in Berlin allein nicht weniger als 10 000 Stalklubs gibt, die zum Teil auf eine jahrzehntelange Tradition zurückzuführen können?
- ... daß das Omlüher Kreisgericht vor einigen Jahren ein Testament, das von einem Sträfling mit dem Fingerring auf einen Briefumschlag eingeregnet worden war, als rechtskräftig anerkannt hat?
- ... daß im Riefengebirge ein ehemaliger Schiffsarzt lebt, der aus reiner Liebhaberei Kaulquappen und exotische Frösche züchtet, mit denen er wissenschaftliche Laboratorien und Institute beliefern?
- ... daß bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst Bücher als große Kostbarkeit galten? Es sind uns Fälle überliefert, in denen häßliche Häuser und Landgüter für einzelne Bände hingegeben wurden.
- ... daß in einem Restaurant in San Diego (Kalifornien) die Speisen in einer Metallkiste gekocht werden, in die mittels eines Brennspiegels konzentriertes Sonnenlicht geleitet wird? Bei bedecktem Himmel verjagt allerdings dieser merkwürdige „Küchenherd“.



Deutsche Kavallerie in den Thermopylen
Im Engpaß der Thermopylen wurde bei der Verfolgung der fliehenden Briten auch Kavallerie eingesetzt (P.K. Rausch, Scherl, Zander-Multiplex-K.)

Staßfurt, die Stadt der 50 000 Rosen

Schutthalben wurden zum Blumenparadies / Hagebutten wichtiger als Zitronen

Schon vor einigen Jahren wurde durch den damaligen Generalbauinspektor, Dr. Ing. Todt, der Anbau von Hecken und Wildrosen längs der Reichsautobahnen zur Förderung der Hagebuttenenerzeugung angeordnet. Aus diesen unscheinbaren Früchten gewinnt man namentlich das lebensnotwendige Vitamin C in zehnmal stärkerer Konzentration, wie es in Apfelsinen und Zitronen enthalten ist. Während früher dieser Ergänzungsmittel nur gegen Skorbut angewandt wurde, empfiehlt man ihn jetzt auch als Appetitanregungsmittel sowie zur Verhütung von

Erkältungskrankheiten und gegen den sogenannten Königskater. Bei Kindern verschiedener Berliner Schulklassen hat man im letzten Frühjahr eine Vitamin-C-Proppilaxe durchgeführt, mit der man die besten Erfahrungen gemacht hat.
Dem Beispiel Dr. Todts ist nunmehr die Stadterhaltung von Staßfurt gefolgt, indem sie beschloß, nicht weniger als 50 000 Rosen zur Hagebuttenenerzeugung anzupflanzen. Schon vor einigen Jahren hat man dort damit begonnen, riesige Schutthalben durch Rosenanbau in wahre Blumenparadiese zu verwandeln. Der Verkehrsamt wurde damit eine willkommene Gelegenheit zum Naturkundeunterricht im Freien und der Bevölkerung eine neue Erholungsmöglichkeit geboten. Darüber hinaus hat sich hierdurch das Straßenschild der betrieblichen Industriestadt, die bereits im Jahre 806 als Ort erwähnt wird und deren Solebrunnen schon im 13. Jahrhundert bekannt waren, grundlegend gewandelt. Der Abbau aus den berühmten Kalisalzbergwerken und die Abfälle der chemischen Fabriken, die sich im Laufe der Zeit trockenweise zu hohen Bergen aufgetürmt haben, sind teilweise schon unter einer Pflanzendecke verschwinden. Der Rest wird in naher Zukunft mit Rosenarten bedeckt sein und damit nicht mehr die Landschaft verunstalten.

Mit heißem Herzen verfolgten sie den Vormarsch unserer Truppen. Und sie trugen gern die Schikanen, die man ihnen auferlegte, weil sie wußten, daß die Entscheidung auch für sie bald fallen würde. Der schwedische Gesandte hatte als Schutzmacht die Vertretung der deutschen Interessen in Griechenland übernommen und setzte sich in außerordentlicher Weise für alle Angelegenheiten unserer Kolonie ein. Er erreichte es, daß eine in großem Stil vorgesehene Hausaufhebung in der deutschen Gesandtschaft in wesentlich geringere Umfang durchgeführt wurde, wobei er selbst zugegen blieb, er schaffte unseren deutschen Landesleuten auch in vielen anderen Fällen wesentliche Erleichterungen, denn man befürchtete nicht mit Unrecht, daß die durchziehenden Engländer die Gesandtschaft nicht unbehelligt ließen. Der schwedische Gesandte setzte es durch, daß die griechische Regierung eine starke Dauerwache von Polizisten und Militär in das Haus der Gesandtschaft legte, die mit allen Mitteln Schutz und Sicherheit der Insassen zu gewährleisten hatte.
Ein teuflischer Plan, der dem Hien

Zollbeamte sitzen auf der Schulbank

Sie lernen Schmugglertricks / Eine Reichszollschule in Bregenz-Lochau

Noch vor kaum einem Jahrzehnt blühte an allen Reichsgrenzen das Schmugglerunwesen in einem heute kaum mehr vorstellbaren Maße. Da gab es das „Loch im Westen“, durch das mit der Bahn, auf schwergepanzerten Kraftwagen und Schiffen oft ganze Ladungen hochwertiger Waren unverzollt eingeführt wurden. In den Alpenländern und im Sudetengau verführte die damalige große Arbeitslosigkeit viele Grenzbewohner zum „Waschen“. Nicht viel besser stand es im Norden und Osten, wo das Meer

und weite Waldstrecken die willkommene Gelegenheit zum Schmuggeln boten. Viele wadere Zollbeamte haben damals auf verantwortungsvoller Grenzwatch ihr Leben und ihre Gesundheit aufs Spiel gesetzt.
Heute sind auch auf diesem Gebiet Ordnung und Sicherheit eingeführt. Trotzdem hiltet das Reich nach wie vor seine Grenze gegen den Schmuggel. Den Zollbeamten wird eine sorgfältige Ausbildung zuteil, die sich dann im Dienst immer wieder auf das höchste bewährt. Auf Anordnung von Staatssekretär Reinhardt wurde das ehemalige Strandhotel in Bregenz-Lochau am Bodensee in eine Reichszollschule umgebaut. Diese ist für die Ausbildung der Beamten des Zollgrenzschutzes bestimmt, die sich heute größtenteils aus ehemaligen Unteroffizieren zusammensetzen, die zwölf Jahre bei der Wehrmacht gedient haben. Nach Abschluß ihrer militärischen Laufbahn leisten sie ein halbes Jahr praktischen Dienst im Zollgrenzschutz und kommen dann für ein Vierteljahr auf die Zollschule.



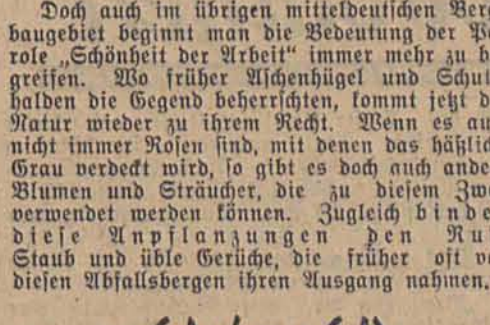
Hatte Selassie Dschungel-Ritt
Begleitet von einem britischen Offizier und seiner Leibgarde unternahm Haile Selassie einen Ritt von etwa 200 Meilen durch die unwirtlichen Berge und Dschungel Abessinien. Zueinander Kamele kamen bei diesem Trek ums Leben.
(Associated Press, Zander-Multiplex-K.)

Eine Hauptaufgabe der angehenden Zollbeamten ist es natürlich, selbst die raffiniertesten Schmugglertricks durchzusehen zu lernen. Treffliche Unterrichtsmöglichkeiten auf diesem Gebiet sind in einem „Schmugglermuseum“ in Berlin gegeben. Da findet man ausgehöhlte Stiefelabsätze, Koffer mit doppeltem Boden und höhle Zahnbürsten, in denen einst wertvolles Schmugglergut verborgen war. Eine Autofalle, mit der ein „Schwarz“ über die Grenze fahrender Wagen zur Strecke gebracht worden ist, hat zu Lehrzwecken gleichfalls ihren Platz in dem Museum gefunden. Besonders interessant ist ein Jagdmodell, an dem alle Stellen kenntlich gemacht sind, die Schmuggler zum Verstecken ihrer Ware zu benutzen pflegen. Auch eine Tabatsdose, in der eine Kugel stecken blieb, die Zollbeamte einem „Fischer“ nachgehandelt hatten, wird in der einzigartigen Sammlung aufbewahrt. Besonders erwähnenswert ist schließlich noch die vollständig eingerichtete Fälscherwerkstatt des Museums, in der angehende Zollbeamte echte und falsche Wandaufhänger untersuchen und die Wirkung der verschiedenen Chemikalien kennenlernen.

Tote Mäuse als Steuere

Bombay. Der Magistrat der indischen Stadt Bombay hat sich seit Jahr und Tag viele Mühe gegeben, die Bürger über die Gefahr aufzuklären, die ihnen von den Mäusen droht. Sie, die Bewohner Bombays, wollten durchaus nicht begreifen, daß sie nicht nur Haut und Gut an die Mäuser verloren, sondern auch ihre Gesundheit gefährdeten, wenn sie nicht schleunigst der rapiden Vermehrung der Mäuse Einhalt geboten. Und da alle Anrufe nichts halfen, wendete der Magistrat jetzt ein anderes Mittel an. Er läßt sich jetzt die Steuern in Gestalt von toten Mäusen bezahlen. Nun hat sich natürlich jedermann in Bombay auf die Mäusejagd gegeben; besonders die kleinen Steuerzahler, bei denen Bargeld ganz groß geschrieben wird, sind hinter den Mäuseren her. Die Steuerpflichtigen liefern ihre Jagdbeute im Gesundheitsamt ab, bekommen dort eine Quittung und gehen damit zum Steueramt, das ihnen diese Quittung auf die Steueranschuld anrechnet.

Das auch im übrigen mitteldeutschen Bergbauggebiet beginnt man die Bedeutung der Parole „Schönheit der Arbeit“ immer mehr zu begreifen. Wo früher Achenhügel und Schutthalben die Gegend beherrschten, kommt jetzt die Natur wieder zu ihrem Recht. Wenn es auch nicht immer Rosen sind, mit denen das häßliche Grau verdeckt wird, so gibt es doch auch andere Blumen und Sträucher, die zu diesem Zweck verwendet werden können. Zugleich binden diese Anpflanzungen den Ruß, Staub und üble Gerüche, die früher oft von diesen Abfallstrecken ihren Ausgang nahmen.



Königsmutter Maria von Jugoslawien

die in England lebt, liest hier einen Brief ihres Sohnes Peter, in dem er der Mutter seine Thronbesteigung mitteilt. — Ob sie damals wohl ahnte, daß dieser Staatsstreich zum Zerfall ihres Landes innerhalb vierzehn Tagen führen würde?
(Associated Press, Zander-Multiplex-K.)

(Associated Press, Zander-Multiplex-K.)

(Associated Press, Zander-Multiplex-K.)

Nötige Übungsstätten für Eisen und Metall

Ungelernte Arbeiter werden Fachkräfte / Die Litzmannstädter DAF.-Arbeit für die nächste Zukunft

Im Rahmen ihrer Neuerungen für den Wirtshaus richtet die Deutsche Arbeitsfront durch ihre Berufserziehungswert auch in Litzmannstadt Übungsstätten ein, die den Zweck verfolgen, aus ungelerten Arbeitsträften geschulte Menschen zu machen, die für kleinere Führungsaufgaben berufen werden können. Die „Litzmannstädter Zeitung“ berichtete am Montag über den nach Litzmannstadt kommenden Schweiflehrzug, heute erfahren die Leser eingehend alles Wissenswerte über die künftigen Übungsstätten.

Eines der Ziele der Zukunft wird es sein, die etwas einseitig ausgerichtete Industrie auch noch auf andere als Textilzweige zu verbreitern. Spätestens nach Kriegsende werden in Litzmannstadt beispielsweise viele Betriebe der Metallindustrie eingerichtet werden. Der Vorteil derartiger Neuaufbauten von Industriezweigen liegt klar auf der Hand. Auch die Textilindustrie selbst wird aus der Schaffung andersgearteter Industriebetriebe vielfach Nutzen ziehen. Jetzt schon muß an die Vorbereitung zur Bereitstellung fachlich geschulten Personals herangegangen werden, denn gerade für Metallbetriebe gibt es im Litzmannstädter Raum noch keine geeigneten Arbeitsträfte in genügender Anzahl.

Wohl verfügen auch die großen Litzmannstädter Textilbetriebe über eigene, mitunter recht umfangreiche Reparaturwerkstätten, und es gibt hier einige Metallbetriebe, deren Erzeugnisse schon im alten russischen Reich einen weiten Ruf besaßen haben. Auch den Gesellschaftsmitteln der schon vorhandenen Metallindustrie sowie der an die Textilindustrie angegliederten Reparaturwerkstätten und Schlossereien werden durch die von der DAF. vorgegebenen Übungsstätten neue Wege zu sozialem Aufstieg eröffnet. So können zum Beispiel befähigte Facharbeiter, Dreher, Fräser, Werkzeugmacher und Schlosser, um nur einige zu nennen, durch praktische und theoretische Weiterbildung in der Übungsstätte für Eisen und Metall zu Unterführern herangebildet werden.

den theoretischen Unterricht beispielsweise wird ebenfalls auf modernste Art ausgestattet sein.

Grundlehrgang „Eisen erzieht“

In der künftigen Übungsstätte für Eisen und Metall wird man davon ausgehen, daß die Ausbildung von Fachkräften während der politischen Ara im Vergleich zu den im Altreich gestellten Ansprüchen recht mangelhaft war. Außerdem wird berücksichtigt werden, daß sich zahlreiche ungelernete Kräfte zur Teilnahme melden werden und auch Arbeiter aus ganz fremden Berufszweigen. Deshalb wird zunächst ähnlich wie in einer Lehrwerkstatt für Eisen und Metall mit dem Grundlehrgang „Eisen erzieht“ begonnen werden müssen. In diesem Grundlehrgang wird erst einmal festgestellt, wer sich überhaupt zum Fachwerker eignen wird. Es wird also schon eine gewisse Vorkurs der Menschen getroffen.

Es ist durchaus möglich, daß z. B. aus einem Friseur ein guter Dreher werden kann, aus einem Straßenarbeiter ein Werkzeugmacher, oder daß ein Hilfsarbeiter später einmal nach dem Durchlaufen einiger Lehrgänge an einer Revolverdrehbank gute Leistungen aufweisen kann. Die Eignung für den späteren endgültigen Beruf wird sich schon im Laufe der Teilnahme im Grundlehrgang erkennen lassen. Schon der Grundlehrgang „Eisen erzieht“ kann z. B. Hilfsarbeiter in einer Schlosserei oder einer Reparaturwerkstatt so weit schulen, daß bessere Arbeitsleistungen und ein größerer Gesichtskreis auf fachlichem Gebiet feststellbar sind. An sich ist dies nicht das Ziel des Grundlehrganges, sondern sein Zweck ist es vielmehr, die beste Eignung für den zukünftigen Beruf zu ermitteln.

Es wird also schon während der Kursteilnahme am Grundlehrgang erkennbar sein, wer sich für die weitere praktische, theoretische und

weltanschauliche Ausbildung zum späteren Arbeiter, Kolonnenführer, Einrichter, Meister oder Werkzeugmacher eignen wird. Denjenigen Volksgenossen, die nicht ganz eines dieser Endziele erreichen werden, stehen Schulungen mit dem Ziel offen, wenigstens Gezellen zu werden. Auch damit ist sowohl im volkswirtschaftlichen wie im sozialpolitischen Interesse schon viel gewonnen. Der Lebensstandard des künftigen Gezellen wird ein ganz anderer sein als der des ungelerten Hilfsarbeiters. Obwohl die ideale Seite der Schulung in den Übungsstätten zu Facharbeitern im Vordergrund stehen wird, wird es doch ein Anreiz für den bisher ungelerten Arbeiter oder den Hilfsarbeiter sein, daß er sich durch die Bereitschaft zu solchen Übungslehrgängen einen höheren Lebensstandard eröffnen kann!

Die Facharbeiter-Reise

Nach abgeschlossener Facharbeiter-Prüfung, die von der Industrie- und Handelskammer durchgeführt wird, werden die Besten auf besondere Führungsaufgaben im Betrieb in spezieller „Aufbaulameradschaft“ geschult und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Hierbei erfolgt neben der praktischen und theoretischen Ausbildung natürlich noch eine weltanschauliche Schulung. Es wird dann möglich sein, den einzelnen Betrieben innerhalb kurzer Zeit einen Stab deutscher Facharbeiter zur Verfügung zu stellen, die zu kleineren Führungsstellen berufen sind. Vor allen Dingen können sie als Lehrgezellen, Lehrmeister und Ausbilder eingesetzt werden. Damit werden den Betrieben die Menschen gegeben, die die vordringliche Aufgabe der Berufsbildung und -erziehung durchführen können. Damit beweist die DAF. wieder, daß sie ebenso den Betriebsführern wie auch den Gesellschaftsmitteln die helfende Hand für die Zukunft

Zwei fleischlose Tage

Die Gaststätten und Beherbergungsbetriebe haben mindestens an zwei Tagen in der Woche nur fleischlose Gerichte, und zwar am Dienstag und Freitag, zu verabfolgen. Das gilt nicht für Werkstätten, Kantinen und ähnliche Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen; diese sollen aber auch mindestens an zwei Tagen in der Woche fleischfreie Gerichte verabfolgen. Diese Regelung tritt am 5. Mai in Kraft.

Erweiterung der Sonderreiseprüfung. Nach dem geltenden Recht können Absolventen von höheren Handelsschulen, von Handelsschulen mit zweijährigem Lehrgang, von dreijährigen Handelsaufbauschulen und von Wirtschaftsschulen zur Sonderreiseprüfung für das Studium der Wirtschaftswissenschaften zugelassen werden. Der Reichserziehungsminister hat jetzt eine Erweiterung in der Richtung verfügt, daß darüber hinaus auch Absolventen der technischen Fachschulen die Möglichkeit gegeben wird, das Studium der Wirtschaftswissenschaften an Technischen Hochschulen auf dem Wege über die Sonderreiseprüfung zu ergreifen.

Der Hufstich blüht. Eine der wertvollsten Heilpflanzen der deutschen Heimat, der Hufstich, steht seit Tagen in voller Blüte. Die kleinen runden Blütensterne erblühen das Tageslicht zuerst und erst viel später erscheinen die Blätter. Man kann die Blüten in größeren Mengen selbst innerhalb des Stadtgebietes auf brachliegendem Gelände ernten. Auch die Buschwindröschen sind erblüht. Der Frühling macht nun doch ernst.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.28.
Sonnenuntergang um 20.28.

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

„Tiergarten Südamerika“

Professor Dr. H. Krieg durchstreifte mit der Kamera Kreuz und quer Südamerika. In diesem einzigartigen Filmtreifen werden uns die Wunder einer Tierwelt gezeigt, in der das unerbittliche Gesetz der Natur regiert. Von der Steppe Patagoniens durch die wilden Bergalpen der Nordkordilleren bis hinein in das phantastische Dschungelreich des tropischen Arwabes führt uns dieser Film. Vor unseren Augen erschließt sich eine märchenhafte Tier- und Pflanzenwelt, die uns wie eine längst vergangene Zeit anmutet. Schwirrende Kolibris, stolze Adler in den 4000 Meter hohen Felsenkuppen der Kordilleren, Ameisenbären, Stinktiere, Riesenschlangen, Kaimane und hunderte andere Tierarten beobachtet er mit seinem Kameramann Schuchmacher in den grenzenlosen Weiten dieses riesigen Tierparadieses Südamerika.

Meisterhaft wurden die Aufnahmen gedreht, oft unter den schwersten und mitunter auch unter gefährlichsten Verhältnissen. Wertvolle Aufnahmen, wie sie bisher noch nie gezeigt wurden, von seltenen und seltenen Tieren wurden im Bildstreifen festgehalten. Ein Bildwerk, das uns ein außerordentliches Bild von der Tierwelt dieses Erdteiles vermittelt und uns mit guten Aufnahmen übertrifft.

Hans Mattern

Hier spricht die NSDAP.

Dg. Heinkelshof-Niederfelde. Heute, 20 Uhr, im Ortsgruppenheim Dienstbesprechung aller Politischen Leiter.

Dg. „Clauewijk“. Freitag, 20 Uhr, Meisterhausstraße 246, Schulungsabend für alle Politischen Leiter, die Marie und Walter der NSD. und DAF.

Elternabend des 3. M. Ringes 1/663. 4. Mai, 16 Uhr, Elternabend im Saal der Firma Poznancki, Gartenstraße 18, statt. Alle Eltern der Sungmädels des Ringes sind eingeladen.

NSD. Untergau Litzmannstadt-Land, Zentschütz. Wochenendschulung am Sonnabend/Sonntag, dem 3./4. Mai, in der 44-Unterführerschule, Königsbacher Straße 41. Mitzubringen sind: Stullen für Abendbrot und Frühstück, 1 Bettlaken, Turnzeug usw. Anreife: 17 Uhr.



Die Partei hilft der deutschen Mutter und dem deutschen Kind
Unsere Aufnahme zeigt deutsche Mütter die mit ihren Kindern nach Wilhelmswald zur Mütter- und Säuglingsberatungsstelle kommen.
(Aufnahme: NSD., Kreisleitung, Litzmannstadt-Land).

Die Glücksmänner sind wieder da

Nach kurzer Unterbrechung erschienen unsere Glücksmänner, die für das Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes bis in die ersten Tage des März gearbeitet haben, am 1. Mai erneut, um dem Ruf des Führers, beim 2. Kriegshilfswerk mitzuhelfen, Folge zu leisten.

Die Reichslosterie für das Kriegshilfswerk wird wieder als Losbrief-Loterie mit sofortigem Gewinnentscheid durchgeführt. In acht Reihen werden insgesamt 8 000 000 RM Gewinne und Prämien ausgespielt. Für 50 Pf. kann man sofort 1000 RM gewinnen, abgesehen von den vielen Gewinnen zu 500, 100, 50 RM und der großen Anzahl kleinerer Gewinne. An

jedem Los befindet sich wieder ein Prämienchein. Am 30. August 1941 werden in jeder Reihe eine Sonderprämie zu 5000 RM und Prämien zu 500 und 100 RM verlost. Insgesamt fallen auf die Prämienlose Prämien im Werte von 108 000 RM. Prämienlose also gut aufbewahren!

Briefkasten

D. G., Rudolf-Geß-Strasse. Wir haben Ihre Zuschrift an die entsprechende Stelle weitergeleitet.

E. H. Es heißt nicht: Anweilermweg, sondern Anweilermweg. Die Straße ist nach der gleichnamigen Stadt in der Rheinpfalz benannt.

L. S., Meisterhausstraße. Beide Gedichte sind leider nicht druckreif.

Wie sieht die kommende Übungsstätte aus?

Die in Litzmannstadt vorgesehene große Übungsstätte für Eisen und Metall wird einer riesigen Lehrwerkstatt gleichen. Sie wird sowohl Maschinen und Werkzeuge älteren Charakters enthalten, als auch die neuesten, modernsten Werkzeugmaschinen und Werkzeuge der Gegenwart aufweisen. Die hier auszubildenden Fachkräfte sollen ja in der Lage sein, ebenso an einer modernen Revolverdrehbank wie an einer veralteten Bohrmaschine ihren Arbeitsplatz auszufüllen, denn während der nächsten Jahre wird es in der Litzmannstädter Industrie zweifellos noch überall in den verschiedensten Werkstätten alte Maschinen neben modernen geben. Es ist offensichtlich, daß Fabriken mit veralteten Maschinen nicht auf einen Schlag das Alte hinauswerfen und restlos durch Neuanlagen ersetzen können. Ein Erneuerungsprozess wird sich immer, auch in Friedenszeiten, über mehrere Jahre erstrecken. Man muß die Vierzehnten für moderne Maschinen berücksichtigen, die sich meistens über einige Jahre ausdehnen.

Die Räume für die Litzmannstädter Übungsstätte sind bereits sichergestellt und mit den Vorarbeiten für ihre Einrichtung ist in diesen Tagen begonnen worden. Durch eine Großaktion des Fachamtes „Eisen und Metall“ haben Betriebe des Altreiches Maschinen und Werkzeuge für diesen Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt. Ganz neue moderne Werkzeugmaschinen werden aus Mitteln der DAF. beschafft. Die Führung dieser Übungsstätte liegt in den Händen eines anerkannten Ausbildungsleiters. Es wird also möglich sein, in dieser Werkstätte den Leistungsstandard des Altreiches mindestens zu erreichen. Die Arbeiter aus dem Ditraum werden entsprechend ihrer Teilnahme an derartigen Übungslehrgängen auch bald den Leistungs- und Lebensstandard erreichen können, den ihnen ihre Kameraden im Altreich längst vorleben.

In Verbindung mit dieser Übungsstätte werden als Selbstverständlichkeit, wie es modernen Lehrwerkstätten im Altreich entspricht, auch Umkleide- und Waschräume eingerichtet, so daß die Teilnehmer gleich mit den besten sanitären Einrichtungen vertraut werden. Der Raum für

VIM

ist etwas ganz Besonderes!

Das müssen Sie wissen!

VIM von Sunlicht hat ja den Vorteil, daß Sie mit einem Duftmittel alles putzen können, was es in Küche und Haus zu putzen gibt. Ob empfindliche Sachen gereinigt werden sollen oder derbe, an denen der Schmutz hartnäckig festhält — das feinkörnige VIM putzt alles gründlich und doch schonend, weil es eine schmutzlösende Substanz besitzt. Das praktische Streusieb der schmutzen gelben Dose verhindert jede Verschwendung des ausgiebigen und darum so preiswerten VIM. Die Normaldose kostet 18 Pf., die viel vorteilhaftere Doppeldose nur 32 Pf.

Früher stellten wir Sunlicht Seife her und Lux Seifenflocken, heute das „Waschpulver für Weiß-, Grob- und Buntwäsche“ und das „Waschmittel für Feinwäsche“.

Es gibt nur ein VIM, doch das putzt alles!

Ein verspätetes Handballspiel

SG. Union 97 gegen DSC. Posen, dies ist am Sonntag der letzte Kampf um Punkte der Bereichsklasse, zudem mit einer Verspätung von gut zwei Monaten. Erinnern wir uns kurz der Lage: hinter dem Meister Luftwaffe Posen und der TSG. Gnesen liegen mit je vier Punkten Polizei Litzmannstadt und Post Posen auf dem dritten Platz. Den Beschluß bilden Union 97 mit zwei und DSC. Posen sogar mit nur einem Punkt. In erster Linie geht es also um den letzten Platz, aber im Falle eines Sieges und mindestens drei Toren Unterschied kommt die Union noch vor Polizei und Post wegen des besseren Torverhältnisses. Es ist klar, daß die Litzmannstädter am Nachmittag im Stadion alles daran setzen werden, um gegen die Posen klar zu liegen, zumal ihnen auch diesmal wieder mitwirken kann.

Kreisklasse vor dem Abschluß

Nachdem der LSB. sich von den Kundenspielen zurückgezogen hat, ist die Lage in der Kreisklasse nun so, daß nach wie vor die Reichsbahn mit den zweiten Mannschaften der Union und der Polizei an der Spitze steht, so daß erst die letzten Kämpfe die Klärung über den Besten bringen werden. Die Post steht zwar knapp dahinter, wird aber praktisch kaum noch in Betracht kommen. Die Gegner dieses Sonntags heißen Post Sportgemeinschaft - SG. Union 97 II, NSSG. Zbunska-Wola - Polizei, S. B. II.

Post und Union Reserve sind etwa von gleicher Spielstärke, so daß hier der Sieger nicht vorauszusagen ist. Die NSSG. hat den großen Vorteil, auch ihr letztes Spiel auf eigenem Platz austragen zu können, aber wahrscheinlich auch den stärksten Gegner zu Gast. Immerhin haben die Gastgeber sich so stark verbessert, daß ein Erfolg der Polizei erst erkämpft sein will.

Unerwartet hohe Niederlage der TSG. 07

Mit zahlreichen Nachwuchskräften gegen die Polizei 0:7 verloren

Unser Bezirksmeister TSG. 07 hielt es beim gestrigen Freundschaftsspiel gegen die Polizei im Volkspark mit seiner Jahreszahl, allerdings in einer Weise, die ihm sicherlich selbst nicht recht war. Zu diesem Kampf der beiden stärksten Einheiten der Stadt hatte man eine Reihe junger Kräfte eingestellt, die man ausrechnen gegen den schärfsten Widersacher erproben wollte. Dieser Versuch gelang reiflos daneben. Zwar entwickelten die Nachwuchskräfte einen erfreulichen Eifer und einen sehr ordentlichen Einlag, doch war damit allein gegen die eingepielte Elf der Polizisten, die sich

nun immer mehr herausmacht, nicht anzukommen. Dabei war der Kampf im Felde nicht einmal so einseitig. Während aber der Angriff der Turner sich feinmal gegen die außerordentlich ruhig und sicher arbeitende Polizeibeckung durchsetzen konnte, war auf der Gegenseite der Sturm wieder sehr aktiv und hatte auch die Schußstiefel mitgebracht. Der Sieg der Polizei ist zwar verdient, aber dem Spielverlauf nach etwas zu hoch ausgefallen. Jedenfalls hat auch diese Probe für das große Pfingstturnier geklappt, während die TSG. 07 wohl einstweilen nicht mehr experimentieren wird.

Polizeisportverein erwartet Zbunska-Wola

Es geht noch einmal um die Punkte / Der Ausgang ist völlig offen

Die Tschammer-Pokal-Spiele sind für den Litzmannstädter Bezirk einstweilen abgeschlossen, denn dem Gauwart wurden Sturm Babianice und G. L. Dzikowo als die beiden Vertreter für die weiteren Kämpfe namhaft gemacht. Dafür geht es Sonntag um 16 Uhr im Volkspark nochmals um Punkte. Die Polizei spielt dort gegen die NSSG. Sportgemeinschaft Zbunska Wola, die durch ihr hervorragendes Abschneiden bei den Pokalspielen Aufsehen erregte. Schade, daß diese Elf sich dann selbst um die weiteren Aussichten brachte. Die Polizei hat vor einigen Wochen in

Zbunska Wola mit 4:1 ziemlich sicher gewinnen können, aber eine Wiederholung dieses Erfolges erscheint zweifelhaft. Zwar hat man die durch Weggang des guten Wenzel entstandene Lücke auf dem Mittelstürmerposten inzwischen geschlossen, ist auch ganz gut wieder im Tritt, aber auf der anderen Seite steht die erhebliche Verbesserung der Gäste, die nacheinander die Union und dann Sturm Babianice ausschalteten. Kommt Zbunska Wola in bester Belegung, ist der Ausgang dieser Begegnung ziemlich ungewiß.

2,10 Meter im Hochsprung

Bei einem Sportfest in der kalifornischen Stadt Seattle stellte der Amerikaner Les Steers mit einer Höhe von 2,10 Meter einen neuen Weltrekord im Hochsprung auf. Erst vor wenigen Wochen hatte vornehmlich Barmerdam den Weltrekord im Stabhochsprung auf 4,64 Meter gebracht. Das ist also ein vielversprechender Aufakt der Athletikämpfe in diesem Jahre.

Der Hochsprung ist seit jeher eine unbestrittene Domäne der amerikanischen Leichtathleten gewesen. Die neun Weltrekordhalter, die der Internationale Leichtathletik-Verband nach der Aufnahme des Hochsprungs in die Weltrekordliste seit dem Jahre 1912 eingetragen hat, sind ohne Ausnahme Amerikaner.

Koelblin weitehch Titelwörter

Der Berufsverband deutscher Faustkämpfer gibt bekannt, daß nach dem äußerst knappen Ergebnis des Ausscheidungskampfes zwischen Neufel und Koelblin den Walter Neufel nach Punkten gewann, beide Bozger weiterhin als Anwärter auf den deutschen Meistertitel im Schwergewicht gelten. Das Vorrecht zu einem Titelkampf innerhalb einer zu begrenzenden Zeit hat Walter Neufel, falls La. zef aber seinen Titel freiwillig gegen Koelblin

Coppa Mussolini nicht erkämpft

Der wertvolle Mussolini-Goldpokal, der als begehrteste Trophäe des Internationalen Kletterturniers in Rom vergeben wurde und nach dem letzten Siege der deutschen Mannschaft gegen Italien und Rumänien von Deutschland verteidigt wird, gelangt in diesem Jahr nicht zur Vergabung. Mit der Nichtabhaltung des Internationalen Turniers in Rom, das alljährlich im Mai durchgeführt wurde, ruht auch der Wettbewerb um den Wanderpreis des Duca für 1941.

Titelkampf Weiß - Popescu

Der rumänische Europameister im Federgewicht Lucien Popescu hat schon seit langer Zeit die Betätigung im Ring geliebt. An Herausforderungen fehlte es ihm zwar nicht, aber die Kämpfe kamen immer nicht zum Abschluß. Am 17. Mai wird er nun zunächst seinen Titel gegen den deutschen Meister Ernst Weiß in Wien verteidigen. Im Hintergrund warten auf den Sieger dieses Treffens bereits der Belgier von Weiß, Italiens Titelverteidiger Bonavalli, und der belgische Meister Cornelis.

Wirtschaft der L. Z.

Baumwollsaat in Mittelasien

In der Bundesrepublik Aserbaidschan, UdSSR, ist in diesem Jahr ein besonders zeitiges Eintreten der warmen Frühjahrswitterung zu verzeichnen. Die Aussaat von Sommergetreide ist so weit fortgeschritten, daß in einigen Bezirken bis Mitte März etwa die Hälfte der planmäßig vorgesehenen Anbaufläche bestellt war. In den Kurbanmischer, Salsanler und einigen anderen Bezirken wurde auch schon mit der Aussaat von ägyptischer Baumwolle in größerem Umfang begonnen. Es waren zu diesem Zeitpunkt von den Kolchojen der Bundesrepublik etwa 51 000 Hektar Land für den Anbau von Baumwolle mehr aufgestellt worden, als bis Mitte März 1940. Auch in Turkmeneien sind die Vorbereitungen für die Frühjahrsbestellung der Baumwollpflanzungen weitgehend fortgeschritten. In den Kolchojen des Marjifster Gebietes von Turkmeneien wird in diesem Jahr erstmalig langfasrige Baumwolle angebaut werden.

Seidenraupenzucht in der UdSSR.

Im Zusammenhang mit den kürzlich angeordneten Maßnahmen der Sowjetregierung zur weiteren Entwicklung der Seidenraupenzucht in den nächsten fünf Jahren werden in der Sowjetpresse Angaben über die bisherigen Ergebnisse der Hofseidenzucht veröffentlicht. Danach stellte sich die Gewinnung von Rohseide im Jahre 1940 auf insgesamt 20 500 Tonnen Seidenstoffen gegenüber 14 480 Tonnen im Jahre 1939. Demnach war eine Zunahme gegenüber dem ersten Jahr des zweiten Planjahres fünfzig um 42% zu verzeichnen. Auch die durchschnittlichen Erträge je Standardbündel Seidenwurmer haben in dieser Zeit beträchtlich zugenommen, und zwar von 25,7 Kilogramm Kokons 1939 auf 38,3 Kilogramm 1940. Die Pflanzungen von hochstämmigen Maulbeerbäumen erreichten im vergangenen Jahr 88 Mill. Stück, während die Pflanzungen von

Maulbeersträuchern ein Areal von über 40 000 Hektar einnahmen. Die Seidenraupenzucht ist jetzt nicht mehr so früher auf die mittelasiatischen Gebiete und Transkaukasien beschränkt; in den letzten zehn Jahren wurde eine Reihe neuer Bezirke für die Seidenraupenzucht erschlossen, und zwar in der Ukraine, der Krim, dem Nordkaukasus sowie in einigen zentralrussischen Gebieten wie Woroneß, Kursk und Sialingrad.

Der Phrix-Konzern siedelte um

Die Phrix G. m. b. H., die Dachgesellschaft der Schließische Zellwolle A. G., Hirschberg/Neigeb., der Kurmärkische Zellwolle und Zellulose A. G., Wittenberge, Bezirk Potsdam, der Zellwolle und Zellulose A. G., Rührin, der Rheinische Zellwolle A. G., Siegburg/Rhld., und der Rheinische Kunstseide A. G., Krefeld, verlegte ihren Sitz von Hirschberg nach Hamburg. Die der Phrix angehörenden Gesellschaften sind zur Zeit die größten Rohstoffverarbeiter Europas auf dem Textilgebiet. Von der deutschen Zellwollerzeugung entfällt fast ein Drittel auf die fünf Werke der Phrix. Das investierte Kapital beträgt mehr als 200 Millionen RM.

Modell einer Spulmaschine

Von der Fabrik für den Bau von Textilmaschinen in Kiew ist ein neues Modell einer Spulmaschine mit der Typenbezeichnung „MS-1“ konstruiert worden. Diese Maschine ist in einer Moskauer Seidenweberei zur Aufstellung gelangt und wird zum Anspulen von Seidengarn von Köhern auf Spulen verwendet. Die Maschine hat insgesamt 34 Spindeln, 42 auf jeder Seite und ist mit einer Vorrichtung versehen, die sie beim Rollen des Garnes automatisch zum Stillstand bringt. Die Spulgeschwindigkeit der Maschine stellt sich auf 500 m in der Minute.

Aus den Ostgauen

Graudenz. Lebensgefährliche Verletzungen durch Peitschenschläge. Ein typischer Vertreter polnischen Gewaltverbrechens stand in der Person des 23jährigen Polen Union Lacz aus Schöntag vor dem Graudenzener Sondergericht. Ohne jeden Grund hat er 1939 deutsche Menschen — als Pole und Feigling natürlich in erster Linie alte und schwächere Leute — aus dem Dorf Schöntag und der Umgegend Viehisch mißhandelt. Eine deutsche Krankenschwester griff er auf der Landstraße an und brachte ihr durch Peitschenhiebe schwere, lebensgefährliche Verletzungen bei, deren Spuren heute noch — nach fast zwei Jahren — zu erkennen sind. Das Sondergericht verurteilte den Angeklagten sechsmal zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

— Acht Jahre Zuchthaus für einen blutdürstigen Polen. Die Strafkammer beim Landgericht Graudenz enthielt ein Bild widerlicher polnischer Verkommenheit. Es verurteilte den 53 Jahre alten verkrüppelten polnischen Metzger Johann Tokarski wegen Blutgierde in Tatenheit mit Nozucht zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahre Ehrverlust. Die Tochter des Angeklagten, die 23jährige Maria Tokarski, wurde wegen Blutgierde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hat nicht nur mit der mitangeklagten Tochter Maria Blutgierde getrieben, sondern vor deren Verheiratung auch seine ältere Tochter Monika mißbraucht.

Bromberg. Vollstrecktes Todesurteil. Durch Urteil des Sondergerichts in Bromberg wurden als Volkschädlinge wegen schweren Raubes und schweren Diebstahls die Polen Sigmund Tomaszewski, Wawrac Beger und Adam Jarecki zum Tode und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die Angeklagten haben in der Zeit vom Januar bis April 1940 zahlreiche Geschäfte überfallen unter der Angabe, nach Ratten suchen zu müssen. Dann drangen sie in die Grundstücke ein, bedrohten die Einwohner, begingen Gewalttätigkeiten und plünderten die Geschäfte aus. Das Urteil ist vollstreckt worden.

Der Bromberger Kanal ist wieder schiffbar. Die Schifffahrt auf dem Bromberger Kanal ist nach der Winterpause jetzt wieder aufgenommen worden. Vorläufig sind Schiffe bis zu einem Tiefgang von 1,20 m für den Verkehr zugelassen, doch sind bereits Baggerarbeiten im Gange mit dem Ziel, den Kanal weiter zu vertiefen.

Aus dem Generalgouvernement

Warschau. Ein grauenvoller Mord aufgedeckt. Die deutsche Polizei deckte in Warschau einen grauenvollen Mord auf, den ein 22jähriger Pole an einem 50jährigen polnischen Schuhmacher überlebt hat. Der Schuhmacher war in die Wohnung des Mörders gekommen, der angeblich einen Polken Leber zu verkaufen hatte. Er trug für das Geschäft eine größere Summe Bargeld, nämlich 535 Zloty bei sich. Der polnische Mörder überließ kein Opfer, schnitt ihm mit einem Rasiermesser die Kehle durch, entleibete die Leiche und vergrub sie nachts im Keller. Das geraubte Geld verpackte der Mörder, der nach wenigen Tagen der Polizei in die Hände fiel.

Keller gewölbe eingestürzt. In einem zum größten Teil zerstörten Hause in der Ordensstraße stürzte infolge der Regenfälle das Kellergewölbe ein. Die Feuerwehr beseitigte in 16stündiger Arbeit die Trümmer, da man glaubte, es wären Menschen verschüttet worden. Die Feuerwehr fand jedoch keine Opfer vor. Nach der Rückkehr von dem vergeblichen Suchen erlitt die Feuerwehr einen Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen, wobei ein Feuerwehrmann getötet und zwei weitere verletzt wurden.

Kraukau. Todesurteil gegen einen Raubmörder. Das Sondergericht in Kraukau verurteilte den Polen Stanislaw Wiczorek wegen Raubmordes zum Tode. Der Mörder hatte den Fleischer Ladislaus Stoka kennen gelernt, an dessen Schließhandel mit Vieh er sich beteiligte. Bei einer Raub mit Waibe erschlug er Stoka mit einem Hammer, um das bei dem Schmutz erworbene Geld zu rauben. Später vergrub er die zunächst nur im Birkenreißig versteckte Leiche im Waibe, wobei er der Leiche — um eine Rekognosizierung zu erschweren — den Kopf abschchnitt. Den Kopf vergrub Wiczorek in einem frisch gepflügten Aker.



Nach Italien eingeladen...

Zwanzig WDM-Mädels folgen einer Einladung der italienischen Staatsjugend nach Monte Contini zu einem Sportfest der italienischen Jugend, bei dem auch Tänze und Gymnastikvorführungen gezeigt werden. — Die Mädels bei den letzten Proben auf dem Reichssportfeld. (Schirmer, Jander-Multiplex-R.)

10-Kilometer-Wettgehen in Posen

Nach dem gelungenen Auftakt der Geher am letzten Sonntag in Litzmannstadt tritt nun auch der Gau mit einer gleichen Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Es handelt sich ebenfalls um ein Wettgehen über 10 000 Meter, das bereits am Vormittag ausgetragen wird. Einsteilen ist noch nicht ersichtlich, was für Kräfte an den Start gehen, aber durch den ausgezeichneten Budmann (Polizei-SB.) hat Litzmannstadt beste Aussichten auf einen Erfolg.

Länderkampf-Jubiläum der Boxer

Die deutsche Nationalstaffel tritt am Sonntag, dem 4. Mai, in Preshburg gegen die Slowakei zum 75. Länderkampf des Großdeutschen Amateurboxsportes an. Zu diesem Ereignis kann unsere Welt fast in bester Bekleidung aufmarschieren. Es ist darum zu erwarten, daß den bisherigen zwei Siegen über die Slowakei mit 14:2 bzw. 16:0-Punkten ein dritter Erfolg angereicht wird.

Schmaroher an der Seife?



Meistens kennen Sie diese Schmaroher gar nicht, und doch fressen sie laufend an Ihren Seifenbeständen, einerlei, ob es sich um Stückseife handelt oder um die Seife, die im Waschlaugepulver enthalten ist. Sie selber sind daran schuld, daß die Seife immer so schnell zu Ende geht, ohne daß Sie es sich erklären können. Da ist zunächst der Schmaroher Kalk. Sie wissen: erst wenn die Seife gut schäumt, kann sie auch gut reinigen! In vielen Städten Deutschlands, zum Beispiel in Berlin, Hannover, Braunschweig, Leipzig, Köln, Stuttgart usw., hemmt das kalkhaltige Wasser die Schaumkraft. Ein großer Teil der Seifenwirkung wird vernichtet. Man hat ausgerechnet, daß bis zu ¼ Pfund Seife in einem mittel-

großen Waschkessel bei hartem Wasser verlorengeht. Wenn man hier nichts tut, verliert man einen großen Teil seiner Seifenbestände, ohne von der Seife eine Wirkung zu haben. Man muß deshalb das Wasser vor dem Waschen weichmachen, damit die Schaum- und Waschkraft der Seife entwickelt werden kann. Das geschieht mit Weichsoda. Am Abend vor dem Waschtage verrührt man einige Handvoll davon im Waschkessel. Aber Nacht wird das Wasser wunderbar weich. Morgens merkt man dann, wieviel besser die Lauge schäumt und um wieviel kräftiger sie reinigt.

Durch Weichmachen des Wassers kann man in einem mittelgroßen Haushalt im Jahre mehr als 10 Pfund Seife sparen!

Es gibt noch einen weiteren Schmaroher an der Seife: das ist Teer, Öl, Schmirer und ähnliches an den Händen. Sie haben's sicher schon mal ausprobiert, wie lange man reiben

muß, wenn man Teer und Öl von den Fingern kriegen will. Immer wieder entwickelt man ein warmes Schaumbad — und der Teer bleibt doch dran! Auch das ist unnötiger Seifenverbrauch. Ein Griff nach einem guten Scheuerpulver — und schon löst sich auch der zähste Öl- und Teerschmutz wie von selber. Da, wo schmutzige Hände gewaschen werden, soll stets ein bewährtes Scheuerpulver zur Hand sein.

Für das Scheuern von Fußböden, Fliesen und Fensterrahmen darf man heute auf keinen Fall Seife nehmen! Mit gebrauchter Waschlauge geht es genau so gut. Bei hartnäckigen Flecken nimmt man etwas Scheuerpulver auf den Lappen. Die kostbare Seife hebt man für Gesicht und Körper auf!

Heute im Kriege heißt es für alle: mithelfen, um durch richtiges und sinnvolles Arbeiten im Haushalt sich selber und unsere Wirtschaft vor Verlusten zu bewahren.

Senking

GEFOLGSCHAFTSKÜCHEN



**SENKINGWERK
HILDESHEIM**

ZWEIGFABRIK: SENKING GES. M. B. H. WIEN III, RENNWEG 64



Pohli-Creme
Die Wirkung ist ausgezeichnet!
Preise v. 90 Pf. an. **Echtlich!**

DROGERIE KEILICH
Rudolf-Hef-Str. 52

Für meine
Viba-Backaromen
Viba-Gewürze
Viba-Kräutertees

suche ich für Litzmannstadt und Umgebung einen bei dem Kolonialwaren-Groß- und Kleinhandel bestens eingeführten Vertreter

Viktor Baur, Liegnitz i. Schl.
Poststraße 2

Strickmoden
Wanda Schmidt
Adolf-Hitler-Str. 65



Sport
HEMDEN

Alle Herrenartikel
bei
Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Bilderrahmen
Einrahmung
Gardinenleisten
große Auswahl

Max Kunert
Adolf-Hitler-Str. 158
Hof links Ruf 120-42



Foto-Atelier
Berno Sirne

Orn. Litzmannstr. 2 Ruf 16750
Litzmannstadt

Wir suchen eine
Halle mit Kran

und Gleisanschluss zur Herstellung von Zylindern aus 12 mm Stahlblech bis 8 m Durchmesser und 15 m Länge und andere leichte Blockkonstruktionen oder

wer übernimmt derartige Arbeiten?
Weiß-Trocknung
Breslau 13, Hoh. Zollnerstraße 51

Rundfunkgeräte und Reparaturen
Gerhard Gler
Schlageterstraße 9, Ruf 168-17

Litzmannstädter Altmaterial-
handlung kauft ständig **Alteisen,**
Kumpen, Papier,

Auf Wunsch wird sofort abgeholt.
H. Schmidt, Str. der S. Armee 21,
Ruf 142-50

Schrott und Metall,
Kumpen, Papier, alte Maschinen,
Fabrikabfälle, kauft ständig

Otto Manal
Litzmannstadt, Heußendorfer Straße 39, Ruf 129-97

II. Bekanntmachung
Der Vorstand der Aktien-Gesellschaft der
Luchfabrik
A. G. BORST in Zgierz
gibt bekannt, daß am 14. Mai 1941 um 11 Uhr
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Zgierz,
Bühnenstraße 6, eine
außerordentliche Generalversammlung
der Aktionäre mit folgender Tagesordnung statt-
finden wird: 1. Wahl der Vorstände; 2. Na-
mensänderung der Firma; 3. Wahl des Vor-
standes; 4. Wahl der Revisionskommission; 5.
Freie Anträge. Zur Teilnahme an der Versam-
mlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt,
die ihre Aktien bzw. Depotbescheinigungen 7 Tage vor
der Versammlung bei dem Vorstand der Gesell-
schaft hinterlegen.

Minimax - Feuerschutz
General-Vertretung
Benno Kühn
Adolf-Hitler-Str. 169, Ruf 166-40 u. 210-59

Herbert Ramming
Komm. Verw.
Stahl / Eisen
Stahl · Eisenwaren · Landwirtschaftsgeräte
Haushaltsgegenstände

Litzmannstadt
Hohensteiner Str. 3, Ruf 193-80
am Deutschlandplatz

„WALTHER- GIGANT“

CO₂-Gas-Schnee-Feuerlöscher

Keine Durchdringung des
Brandgutes, frostsicher,
nichtleitend, unbegrenzt
haltbar.



Walther-Sprinkler-
Anlagen

Walther-Kohlensäure-
Brandschutz-Anlagen
CO₂-Handlöcher
CO₂-Löschwagen

Hersteller:
WALTHER & CIE.
Aktiengesellschaft
KÖLN-DELLBRÜCK

Vertreter für den Warthegau:
CARL SCHULDE Inh. Schülde & Hutten
Litzmannstadt, Ludendorffstraße 148 / Ruf 226-07

Amtliche Bekanntmachungen
Regelung der fleischfreien Tage

1. Die Gaststätten und Beherbergungsbetriebe im
Reichsgau Wartheland haben mindestens an 2 Tagen
in jeder Woche nur Gerichte ohne Zusatz von Fleisch
und Fleischwaren (fleischfreie Gerichte), und zwar am
Dienstag und Freitag, zu verabfolgen.

2. Ziffer 1 gilt nicht für Werkstätten, Kantinen
und ähnliche Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen;
diese sollen aber auch an mindestens 2 Tagen in der
Woche fleischfreie Gerichte verabfolgen.

3. Vorstehende Regelung tritt am 5. Mai 1941
in Kraft. Gleichzeitig treten die in einigen Regie-
rungsbezirken, Kreisen und Gemeinden bisher ge-
troffenen Anordnungen über fleischfreie Tage, Eintopf-
tage usw. außer Kraft.

Posen, den 28. April 1941.
Der Reichsstatthalter
Landes-Ernährungsamt
— Ust. B. —

Wirtschaftsversammlung aller deutschen Drogisten

Am Freitag, dem 2. 5. d. J., findet im kleinen
Saal in der Industrie- und Handelskammer eine
wichtige Versammlung der deutschen Drogisten von
Litzmannstadt statt. Die Versammlung beginnt um
20.30 Uhr. Es spricht Herr Insp. Dr. Hees. Erscheinen
ist Pflicht.

gez. Brauer gez. Güttel.

NS-Reichsbund für Leibesübungen

E. G. Union 97
Freitag, den 2. Mai, findet der übliche
Heimabend

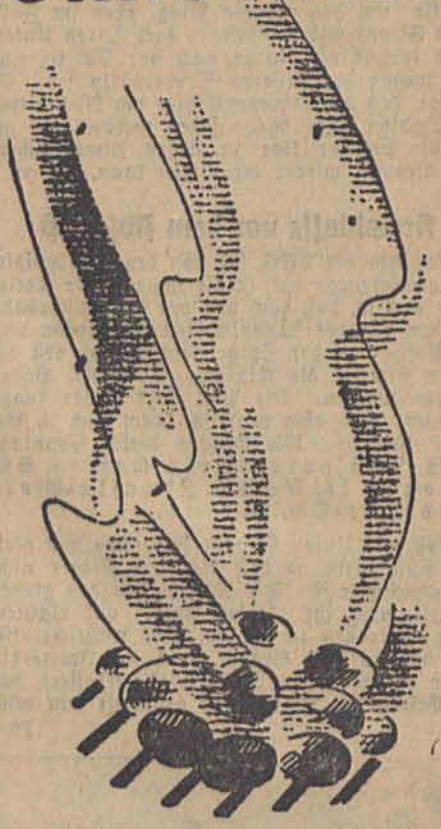
in unserem Lokale, Adolf-Hitler-Str. 254, statt.
Alle Mitglieder sind verpflichtet i. d. Pflicht
mitzubringen, daß für den Reichsbundpaß erforder-
lich ist. Das Erscheinen aller Aktiven ist
Pflicht.
Der Gemeinschaftsführer.

Sagen Sie uns bitte Bescheid
wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen.
Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf
Rufnummer 11111

Papiergroßhandlung Ruf
Artur Fulde & Sohn, Schlageterstraße 27 **193-28**

Elektrotechnische Reparaturwerkstatt
R. Sokolowski
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 105
Ruf: 145-85


Im Nu helles Feuer ohne Holz!



Aus der Haushaltspackung nehmen Sie
einige Lofix-Zünderbissen, legen sie auf
den Kofix, schütten die Kohlen darum, zün-
den Lofix an und haben im Nu ein helles
Feuer, ohne Holz verwenden zu müssen.
Lofix zündet alle Brennstoffe zuverlässig
an und ist in jedem Ofen, Herd oder Kessel
gleich gut verwendbar. Lofix ist sauber ver-
packt wie jeder gängige Haushaltsartikel.
Lofix erhalten Sie überall dort, wo Sie
Ihr Brennmaterial einkaufen und in allen
einschlägigen Geschäften.

Darum nimmt die Hausfrau jezt Lofix!

Die fortschrittliche Hausfrau kennt das
umständliche Feueranmachen mit Kleinholz
nicht mehr. Es gibt ja Lofix. 24 Pf. kostet
die Haushaltspackung. 12 bis 20 mal
können Sie damit Feuer anmachen — so
sparsam ist Lofix. Lofix zündet im Nu
helles Feuer ohne Holz!



Lofix ist geprüft und empfohlen von der
Versuchsstelle für Hauswirtschaft des
Deutschen Frauenwerks.

**GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT
WALDENBURG-ALTWASSER (SCHLESIEN)**

Rudolf Zipser, Kohlen-Groß- und Einzelhandel,
Posen I, Ritterstraße 40. Telefon: 2054
Auslieferungslager Margarethenstraße 14.
Telefon: 7189/7522.

Deutsche Industriebank

Aktienkapital und Reserven RM 610 Millionen

Berlin C 2 / Schinkelplatz 3-4

Lang- und mittelfristige Kredite an Industrie, Handel u. Handwerk

Für den Reichsgau Wartheland:

Deutsche Industriebank - Vertretung Posen

Posen, Waisenstraße 3-4 — Fernruf 5281

Weitere Vertretungen in:

BRESLAU, DANZIG, DRESDEN, ERFURT, FRANKFURT a. M.,
HANNOVER, KARLSRUHE, KOLN, KONIGSBERG/Pr.,
MÜNCHEN, SAARBRÜCKEN, STETTIN, WIEN

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber treuerorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Friedrich Trautmann

Schmiedemeister

im Alter von 57 Jahren nach langem, schwerem Leiden plötzlich am 30. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 3. Mai, um 14 Uhr vom Trauerhause, Königsbader Straße 59, (Friedrichshagen), aus auf dem evangelischen Friedhof in Janow statt.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Dankagung

Zurückgekehrt vom Grabe unserer innigstgeliebten Mutter

Emilie Zell geb. Linde

Sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie dem Missionstrüchlein für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, wie auch den Kranz- und Blumenspendern vor allem aber Herrn Pastor Dr. Dietrich für seine tröstlichen Worte unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

Sie kaufen

Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei

Adolf Diesner

Rudolf-Heß-Str. 12 Ruf 158-24

SCHROIT METALLE
jede Art u. Menge
tauft ständig
Vilmannstädt.
Schroitt- und
Metall-Handel
Bühlstraße 59
Ruf 127-05

Offene Stellen

Selbständiger Buchhalter für Durchschreib- u. Buchführung für einige Stunden in der Woche gesucht. Angebote unter 2995 an die L. Ztg. 22398

Geübte Schreibkraft

nach Möglichkeit mit Stenographie, zum sofortigen Antritt gesucht.
Persönliche Meldung NSDAP, Hitler-Jugend, Bann 683, Vilmannstädt, Friedrich-Cochler-Str. 14

Bürogehilfin

mit Kenntnissen in Maschinenschrift (auch Anfängerin) zum baldigen Eintritt für Dienststelle der Industrie gesucht.
Angebote unter 3005 an die L. Ztg.

Carl Koischwitz' Erben

Ältestes deutsches Unternehmen am Platze
Litzmannstadt / Adolf-Hitler-Str. 116
1. Stock, Front. Ruf 224-72



Flügel und Pianos

der Weltfirmen: Steinway, Feurich, Aug. Förster, Grottrian-Steinweg, Ibach, Quandt usw.

Garantie, fachmännische Bedienung / Mäßige Preise!



Neue Sachen sind jetzt rar
drum farb' die alten selbst und spar'

Brauns'

Haushalt-Farben

Erhältlich in Drogerien, Landapotheken und einschlägigen Fachgeschäften

Auch in den Ostgebieten seit 60 Jahren unübertroffen im Gebrauch!

Größeres Unternehmen sucht
Verkäuferinnen
Kontoristen (innen)
Gewandte
Maschinenschreiberin
Angebote unter 3004 an die L. Ztg.

Stellengesuche

Krankenschwägerin (Polin) sucht Privatstellung; könnte zugleich auch den Haushalt leiten. Angebote unter 2979 an die L. Ztg.

Mietgesuche

Leeres Zimmer oder kleine Wohnung von Deutschem (Austriecher) sofort gesucht. Angebote unter 2999 an die L. Ztg. 22679

Mehrere gut möblierte Zimmer

für einige Gefolgschaftsmitglieder sofort gesucht. Gruns Bier- und Weinstuben, Vilmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 24, Ruf 235-50.

Wir suchen für unsere Buchhalterin aus dem Ostreich ein gut möbliertes Zimmer. Fernruf 27015 oder Angebote unter 2921 an die L. Ztg. 22312



Bier Brauereien Gustav Keilich

Litzmannstadt Elsernes Tor 25 Ruf 100-25
CIECHOMICE Plock 10-25
Kristall-Hell Karamel-Malzbier
vorzügliche Fruchtilimonaden u. Tafelwasser.

Wadle & Co. Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Technisches Büro / Entwurf und Bauleitung

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Straße 57

Fernruf: Litzmannstadt Zentrale 178-26
Direktion 178-31
Einkauf 178-32

Die Werner-Karl-L. Diehl-Josh-Gottschalk



Die Schwedische Nachtigall

Ein zauberhafter und beglückender Film um Liebe und Schicksal der unvergesslichen Sängerin Jenny Lind
Ein Spitzenwerk der Terra mit

Aribert Wäscher / Hans Leibelt
Hans Hermann Schaufuß
Marianne Simson

SPIELLEITUNG: PETER PAUL BRAUER

Die Deutsche Wochenschau

Frühling in Japan - Terra-Kulturfilm

Jugendliche nicht zugelassen!
Telephonische Kartenbestellungen können nicht entgegengenommen werden

Heute Erstaufführung

RIALTO 15.00
17.45
20.30

Kabarett-Restaurant
CASANOVA
Täglich ab 20 Uhr
im neuen Programm:
Fred Wilms, Lou u. Jimmy, Ursula Reinert, 2 Saigons, Laurita u. Harby, Asita
Telefunken-Orchester
Gerd Gerald
In der Bar
Gracunesku

Lichtspieltheater
„Mai“
König-Heinrich-Str. 40

Die keusche Geliebte
mit
Willy Fritsch
und
Maria Landrock

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten!

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen
Heute, Freitag, den 2. 5.
A 20.00 - E 22.00
Freier Kartenverkauf
Wahlkreise Miete
Kampf um Afrika
Schauspiel von Helmut Vogt
Sonntags: 20.00
Jan der Wunderbare

Verkäufe
Elegante Kleider, Rod, Schuhe, in gutem Zustande, zu verkaufen. Hotel Savoy, Zimmer 211.

Verloren
Ausweis vom Bürgermeister Schwarzau auf den Namen Joseph Bräutigam, Schwarzau, Kl. Ring 30, unterwegs nach Steinfelde verloren.
Belohnung! Goldene Damenarmbanduhr verlorengegangen Sonntag zwischen 16-17 Uhr auf dem Wege Adolf-Hitler-Straße, Ecke Rudolf-Heß-Str., dann mit der Elektrischen Nr. 8 bis Kstanterweg durch den Quellpark und Bandalenweg. Bitte abzugeben Adolf-Hitler-Straße 174, B. 10.

KORATERRY
Marika Röckl
Der große Varieté- und Revue-Film der Ufa
mit
Josef Sieber / Flockina von Platen / Will Quadflieg / Will Dohm / Hans Leibelt / Herbert Hübner
Spielleitung: Georg Jacoby
Musik: Peter Kreuder
Dieser blendend ausgestaltete Ufa-Spitzenfilm zeigt nicht nur die glänzende Vorderseite des Artistenlebens, sondern enthält das ganze vibrierende Leben, die erregende Atmosphäre der internationalen Varietéwelt, in der sich das abenteuerliche und geheimnisvolle Schicksal der schönen Schwestern Terry erfüllt.
Jugendliche nicht zugelassen!
Die Deutsche Wochenschau
Telephonische Kartenbestellungen können nicht entgegengenommen werden
Heute Erstaufführung
Neue Anfangszeiten: Täglich 14.30, 17.30 u. 20.30 Uhr
CASINO

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
14.30, 17.30, 20.30 Marika Röckl in Kora Terrh Heute letzter Tag 13 Uhr Durchbruch in Griechenland*	14.30, 17.30, 20.30 Die Schwedische Nachtigall Sonntag, 4. Mai 10 und 12.30 Uhr Das Weib der fernem Wälfers	16.00, 18.30, 21.00, Sonntags 13.30 La Habanera mit Zarah Leander
Deli Bühnenstr. 123 14, 17, 20 Uhr	Europa Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30
So gefällt Du mir	Muse Ergänzungen 18.00, 20.00	Palladium Böhmische Linie 10 16.00, 18.00, 20.00
Roma Beerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	7 Jahre Wetz**	Am Abend auf der Heide
Sprung in den Abgrund mit Harry Hiel	Über alles in der Welt	Fürst Woronzow
	Corso Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	Mimosa Bühnenstr. 178 15.30, 17.30, 19.30
	Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30
	Kleider machen Leute*	Die verschundene Frau*
		Die keusche Geliebte

TABARIN
BEGINN 20UHR
im Mai
Paul Bekkers
ZSING-SANGS-RICHARD SCHWARZ-ROSTANDO
DIETOMIOPIS-SONJARE
BROW-INDIA-BARETT
DAS PRUNKBALLETT
NEUE KAPELLE
MAX JOHN
MIT SEINEN SOLISTEN
Sonntags auch Nachmittagsvorstellung!

Ungeziefer-Vernichtung
Entwesungsaktionen gegen Ungeziefer aller Art u.a. Wanzen, Schaben, Franzosen, Ratten und Mäuse schnell, gewissenhaft, an jedem Orte führt aus
Schädlingsbekämpfungsinstitut Roberto
Inh.: Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft. Schädlingsbek. und Desinfekt.
Litzmannstadt, Krefelder Str. 4, Ruf 278-36
Ältest. Unternehm. dieser Art am Platze. Bekannt und gut eingeführt bei Staats-, Militär- u. Kommunalbehörden, sowie in Industrie, Gewerbe-, Handelsuntern. und bei Privaten

Emailleschilder!
D. Seiber, komm. Seew.
Ruf 205-53
Fachmännische Beratung und schnellste Lieferung erhalten Sie, Meisterhausstraße 15

Elektro-Anlagen
Alois Reimann
Meisterhausstraße 38 Ruf 264-74
Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen

Verlangt in Gaststätten und Hotels die Litzmannstädter Zeitung

TANZ-SCHULE
Wismann Adolf-Hitler-Straße 58 Ruf 260-00
zu dem morgen, Sonnabend, um 19.30 Uhr beginnenden Anfängerkursus werden nur noch Damen angenommen
Einzelunterricht zu jeder Zeit!
Anmeldungen u. Auskunft täglich 14-15 und 19-20 Uhr.

Tabarin PHILHARMONIE Saal
SCHLAGETER-STR. 20 I STOCK - BEGINN: 20 UHR
Ab 2. Mai, tägl.
Sensationsgastspiel der grossen
Jenny-Schau:
EINGANG VERBOTEN
mit **Fredy Rolf**
Text: Georg Mandt - Musik: Josef Raha
2 Balletts - 40 Bilder - 50 Künstler - herrliche Artistik
KARTEN: 2-4 RM. VORVERKAUF AB 14 UHR - TABARIN-BÜRO
SONNTAGS 2 VORSTELLUNGEN!

Schädlingsbekämpfung Litzmannstadt, Krefelder Str. 4, Ruf 278-36
Roberto
Ältestes, bestbekanntes und renommiertes Unternehmen dieser Art.
Inhaber: Ad. Schneckenberger, staatl. geprüfter Schädlingsbekämpfer u. Desinfektor

Schlüssel zu Selbstschranken, Kassetten, Schanppschloßern, Yalo-Rufanlagen, Autos usw.
Liefert schnellstens Selbstschranken und Maschinenschlüssel
Karl Zinke, Litzmannstadt, Meisterhausstr. 16 Ruf 224-19

Kurzfristig lieferbar:
Stat. Kartoffel-Dämpfanlagen
6, 8 und 10 Ztr.
fabr. Kartoffel-Dämpfkolonnen
Schlagmühlen
Landw. Kreisgenossenschaft e.G.m.b.H., Kalisch - Tel. 417-419
Reparaturwerke in Spatenfelde und Schwarzau

Kaufgesuche
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Angebote unter 2993 an die L. Ztg.

Unterricht
Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe.
Wilhelm-Gußloff-Straße 42, B. 7. 22029
Unterrichtslehrer, der stundenweise Buchführung und Bilanz erteilt, gesucht. Angebote unter 3001 an die L. Ztg. 22403

2 Teppiche
8 x 4 m. zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter 2960 an die Litzmannstädter Zeitung

Mittelgroßer Teppich
zu kaufen gesucht.
Angebote unter 2981 an die L. Ztg.